

# Presseinformation

aus der Projektwerkstatt

## Thema: **Gentech-Felder in Gießen**

Datum: 25.02.07

### **FeldbefreierInnen fordern: Alle Genfelder sofort schließen!**

„Was uns 2006 noch niemand glauben wollte, wird jetzt offensichtlich: Alle Feldversuche dienen kommerziellen Interessen, die Bevölkerung wird erst informiert, wenn es gar nicht anders geht und selbst Beschlüsse nützen nichts“, kritisieren AktivistInnen aus der Runde der FeldbefreierInnen die aktuelle Diskussion um Genfelder in Gießen. Sie halten die Entscheidungsträger für schlicht „unseriös“ und fordern deshalb den sofortigen Abbruch aller Experimente mit gentechnischen Pflanzen in der Landwirtschaft. Ihr Argument: Gentechnik sei eine Risikotechnologie, die zusätzlich gefährlich wird, wenn wirtschaftliche oder Standortinteressen damit verbunden werden. So kritisieren die FeldbefreierInnen den CDU-Fraktionschef und Landtagsabgeordneten Klaus-Peter Möller für seine Behauptung, es ginge um den Hochschulstandort Gießen. Das angekündigte Maisfeld der Uni diene den kommerziellen Interessen des Konzerns Monsanto. Gleiches gilt für die schon seit 2006 laufende Sicherheitsforschung mit gentechnisch veränderter Gerste. Sie diene letztlich der Markteinführung. „Hier wird Akzeptanzforschung im Interesse von Firmen betrieben – aber mit Steuergeldern“, formulieren die FeldbefreierInnen ihre Kritik.

Noch deutlicher nehmen die GentechnikgegnerInnen gegen die handelnden Personen Stellung: „Was sich in den letzten Tagen in Gießen zeigte, ist das Waterloo aller Verantwortlichen: Lügen, Vertuschung und Verschleppung sind die Markenzeichen des Hochschulstandortes und der führenden Politik.“ Im besonderen kritisieren die FeldbefreierInnen den Gießener Uni-Vizepräsidenten und Leiter des Gengersterversuchs, Prof. Kogel, sowie die Umweltdezernentin Weigel-Greilich für ihre Behauptungen, erst aus der Presse von dem neuen Genfeld erfahren zu haben. „Beides war offensichtlich gelogen. Wer aber auf diese Weise die Öffentlichkeit hinters Licht führt, hat als Versuchsleiter bei Gen-Experimenten nichts zu suchen!“ Für die Umweltdezernentin sei zu hoffen, dass sie wenigstens jetzt eine engagierte Politik betreibt.

Als unverschämt empfinden die FeldbefreierInnen die Behauptung von CDU-Mann Möller, der Beschluss der Stadtverordneten über Gentechnik in Gießen würde nur städtische Flächen betreffen. „Es kotzt uns an, wie dreist diese Mächtigen lügen, wenn ihnen Sachen nicht in ihren Kram passen“, heißt es von den FeldbefreierInnen. Die offene Gruppe, die auch für dieses Jahr wieder nach AktivistInnen sucht, hat auf der Internetseite [www.gendreck-giessen.de.vu](http://www.gendreck-giessen.de.vu) alle wichtigen Informationen zu den Genfeldern in Gießen zusammengetragen. Zudem kündigte sie an, die weiteren Tage aufmerksam zu beobachten. „Wenn die Mächtigen für Profite und Image Weniger wieder ihre Risikospiele betreiben, werden wir Widerstand leisten. Vielleicht ist es dieses Jahr aber auch nicht nötig, weil sich viele andere wehren. Es wird Zeit!“ heißt es in ihrem Appell.

Absender:  
Einige der  
FeldbefreierInnen

Hinweis:  
Diese Presseinformation ist keine Stellungnahme "der" Projektwerkstatt. Die Projektwerkstatt ist ein offenes politisches Zentrum ohne Leitung und vertritt keine Position nach außen. Alle in der Projektwerkstatt aktiven Personen und Gruppen sprechen nur für sich selbst.

Gegen Stellvertretung und kollektive Identitäten!



### **Projektwerkstatt im Kreis Gießen**

Ludwigstr. 11  
35447 Reiskirchen-Saasen  
Tel. 06401/90328-3, Fax -5  
Handy 0174/7640667

E-mail: [saasen@projektwerkstatt.de](mailto:saasen@projektwerkstatt.de)  
[www.projektwerkstatt.de/saasen](http://www.projektwerkstatt.de/saasen)

Bahnhof: Saasen  
(Linie Gießen-Alsfeld-Fulda)  
(Bus 110: Gießen-Grünberg-Mücke)